Nachricht

von

dem Zustande des städtischen Gymnasiums zu Danzig

während

des Schuljahres von Ostern 1834 bis 1835,

womit

zu der auf Dienstag, den 14. April 1835 angesetzten

öffentlichen Schulprüfung

ergebenst einladet

Dr. Friedr. Wilh. Engelhardt,
Director.

Danzig, 1835.
Gedruckt in der Wedelschen Hofbuchdruckerei.

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Gemäss meinem im vorjährigen Programm gemachten Versprechen schicke ich der nachfolgenden tabellarischen Angabe des im verflossenen Schuljahre Vorgetragenen eine kurze Darstellung des geschichtlichen und geographischen Unterrichts in den eigenen Worten des für dieses Fach berufenen Lehrers, des Dr. Hirsch, voran.

„Die historischen Wissenschaften und unter denselben die Geschichte und Geographie sollen, so lautet jetzt wohl die allgemeine Forderung, als Unterrichtsgegenstände eines Gymnasiums drei verschiedene Zwecke verfolgen und miteinander vereinigen, einen praktischen, einen wissenschaftlichen und einen ethischen Zweck. Es soll zunächst eine Summe von Kenntnissen dem Schüler übergeben und in seinem Gedächtnisse befestigt werden, die ihn mit den wichtigsten Erscheinungen der Vergangenheit und Gegenwart in Natur und Menschenwelt bekannt machen. Dieser Stoff soll aber zugleich nicht als ein todtes Gedächtnisswerk, als ein blosses Namen- und Zahlenregister überliefert werden, sondern es muss auch eine deutliche Anschauung des Geschehenen und Gewordenen hinzutreten, nicht bloss die der äusserlichen Auf- und Nebeneinanderfolge, sondern auch die innere der Ursachen und Wirkungen, des Zwecks und der Folge, so dass die meist nur aufnehmende Thätigkeit des Schülers allmählig zu einer in diesen Gebieten selbstschaffenden gefördert, wenigstens für dieselbe hinlänglich vorbereitet werde. Endlich aber werden diese Wissenschaften vornehmlich für geeignet gehalten, die Phantasie und das Gemüth der Jugend für sich zu gewinnen, zu veredlen, insbesondere an dem Geschaffnen die Hand und den Willen des Schöpfers erkennen zu lehren. Sollen nun diese Zwecke miteinander vereinigt werden, so ergiebt sich von selbst, dass auf keiner der verschiedenen Bildungsstufen einer derselben allein verfolgt werden dürfe, wohl aber, dass nach dem verschiedenen Alter und den Fähigkeiten der Schüler, dieser oder jener Zweck vor den andern zu berücksichtigen sei. Es ist sowohl bei der Vertheilung des Stoffes auf die verschiedenen Klassen unserer Anstalt, als auch bei Erwägung der Methode unser Hauptaugenmerk gewesen, jedem jener Zwecke auf genügende Weise zu entsprechen.

Die Geschichte.

Für die Verhältnisse unserer Anstalt schien die Einrichtung am zweckmässigsten, den Schülern auf jeder der drei Bildungsstufen, (den oberen, mittleren und unteren Klassen) das ganze Gebiet der Geschichte vorzutragen. Es ist dies nothwendig, da eine grosse Menge unserer Schüler von den mittleren Klassen (Ober- oder Unter-Tertia) aus zu anderen Berufsgeschäften übergehen, und für dieselben eine Uebersicht aller Zeiträume erhalten haben müssen, andererseits aber einen streng zusammenhängenden Unterricht der Geschichte in den untersten Klassen zu beginnen dem Standpunkte derselben unangemessen schien. Wir glaubten aber die Natur der Jugendwelt richtig aufzufassen, wenn wir der ersten Bildungsstufe (Quinta und Sexta) eine mehr ethische, einer zweiten eine vorherrschend praktische, einer dritten eine vorherrschend wissenschaftliche Behandlungsweise zutheilten. Dem Unterricht auf der ersten sind 1—2, auf der zweiten 2, auf der dritten 3 Stunden angewiesen.

Erste Bildungsstufe (Sexta und Quinta).

Der Unterricht besteht in erzählenden Mittheilungen des Lehrers, im Wiedererzählen der Schüler; von Zeit zu Zeit werden zur Unterstützung des Gedächtnisses kleine chronologische Dictate gelernt und ausserdem durch Anwendung des erlangten Stoffes beim deutschen Unterrichte das Erlernte befestigt. Doch bleibt Hauptzweck, dass das Interesse der Kinder zur Wissenschaft angeregt, ihr Gemüth mit würdigen Vorstellungen des Guten und Edlen erfüllt werde. Gegenstand des Unterrichts sind deshalb in Sexta berühmte Männer des Alterthums, vornehmlich der griechischen und römischen Welt, (die biblische Geschichte ist den Religionsstunden dieser Klasse vorbehalten), in Quinta biographische Schilderungen aus der mittleren und neueren Geschichte.

Zweite Bildungsstufe (Quarta und Unter-Tertia).

Zweck des Unterrichts ist hier dem Knaben eine klare und sichere, durch Gedächtniss und Phantasie befestigte Anschauung des äussern Zusammenhanges der Weltgeschichte zu geben. Die Erreichung dieses Zwecks ist anerkanntermaassen überaus schwierig. Erlernung von Namen und Jahrzahlen ist bedeutend schwieriger als andere Gedächtnissübungen, namentlich in den Sprachwissenschaften, da die einzelnen Angaben in Beziehung auf das Gedächtniss viel weniger in Zusammenhang miteinander stehen, auch viel weniger durch Anwendung geübt werden können als in jenen. Daher scheint es durchaus nothwendig, an das Gedächtniss nur mässige Forderungen zu machen, dafür aber zu sorgen, dass dieses Wenige nicht bloss für den Augenblick erlernt sondern fest eingeprägt, andrerseits aber das Gedächtniss durch Phantasie und Anschauung unterstützt werde. Wir hoffen einen richtigen Weg einzuschlagen, wenn wir uns folgendes Planes bedienen. Erstens werden von Quarta ab allmählig 11 chronologische, vom Lehrer angefertigte Tabellen gelernt. Diese Tabellen enthalten nur die wichtigsten Begebenheiten und Zahlen, möglichst synchronistisch und ethnographisch geordnet, in solcher Kürze, dass ihr ganzer

Inhalt auswendig zu lernen ist. Halbjährlich werden 3 erlernt, so dass, da alle 2—3 Wochen eine Stunde zu diesen Gedächtnissübungen bestimmt ist, sie sämmtlich während des 1-jährigen Cursus in Quarta und in Unter-Tertia, einzeln und im Zusammenhange oftmals geübt werden können. Da nun dieselben Tabellen durch alle 3 obern Klassen wiederholt und nur für die griechische, römische und vaterländische Geschichte etwas speciellere chronologische Kenntnisse gefordert werden, so glauben wir hoffen zu dürfen, dass die zur Universität Abgehenden den Nutzen dieser Uebungen auch für die folgende Zeit mitnehmen werden.

Zweitens werden 11 Geschichtskarten angefertigt, welche eine räumliche Darstellung des Zustandes der Welt in den wichtigsten Zeitabschnitten enthalten. Grössere Wandcharten sollen während des Vortrages das Erzählte geographisch anschaulich machen, kleinere von den Schülern angefertigte diese gewöhnen sich von jedem Zeitraume ein richtiges äusseres Bild gegenwärtig zu erhalten. Leider ist es bis jetzt unmöglich gewesen uns dieses letzteren Lehrmittels zu bedienen; doch wird es hoffentlich schon im nächsten Cursus angewandt werden können.

Drittens. Der grösste Theil der Zeit wird auf den Vortrag uud die Wiederholung desselben verwandt. Der Vortrag hat zur Grundlage die Tabellen und sucht durch umständliche Erzählung eine lebendige Vorstellung von dem Verlauf der einzelnen Thatsachen hervorzurufen. Die Wiederholung besteht darin, dass am Anfange jeder Stunde das in der letzten Vorgetragene wiedererzählt wird; damit bei der grossen Schüleranzahl der Nachlässigkeit in der Vorbereitung zu diesen Uebungen vorgebeugt werde, sind alle angewiesen, schriftlich das Erzählte auszuarbeiten. Im Allgemeinen gedenken wir in Quarta die alte und mittlere Geschichte bis 1270, in Unter-Tertia im ersten Halbjahr die neuere bis 1700 durchzunehmen, im Winterhalbjahr die preussische Geschichte bis auf die neueste Zeit vorzutragen und in Bezug auf dieselbe die Angaben der beiden letzten Tabellen zu erklären.

Dritte Bildungsstufe (Ober-Tertia, Secunda, Prima.)

Zweck des Unterrichtes ist hier die in den frühern Klassen erworbenen Kenntnisse durch Wiederholung zu befestigen und ferner dahin zu erweitern, dass in ausführlicherem Vortrage der Einfluss vornehmlich, welchen Naturverhältnisse und die äussern Ereignisse auf die Entwicklung des innern Zustandes der Völker und Zeiträume ausgeübt haben, hervorgehoben und hierdurch eine möglichst klare Anschauung von dem innern Leben der Völker, vorzüglich in Beziehung auf Staat, Religion, Wissenschaft gewonnen werde. Diese Aufgabe in ihrer Vollständigkeit durchzuführen, ist freilich im Bereiche des Gymnasiums unmöglich. Auch der beste Vortrag des Lehrers kann hier nur ein oberflächliches Bild hervorrufen, welchem aller Grund mangelt, wenn nicht Selbstthätigkeit des Lernenden, besonders Zurückgehen auf die Quellen selbst, ihm zu Hülfe kommt. Von solchem Quellenstudium kann nun auf dem Gymnasium überhaupt nur in sehr beschränktem Maasse die Rede sein; und muss in Beziehung auf mittlere und neuere Geschichte schon aus Mangel an Hülfsmitteln ganz aufgegeben werden. Nur in der alten Geschichte kann etwas weiter gegangen werden. Die Quellen und bessern Bearbeitungen derselben liegen näher, die Beschäftigung mit den Alterthumswissenschaften hat den Schülern mehrere der wich-

tigsten zugänglich gemacht und angefangen von Seiten der Sprache sie mit dem wichtigsten Theile des innern Lebens bekannt zu machen. Um diesen angegebenen Zweck möglichst erreichen zu können, schien uns folgender Unterrichtsplan am zweckmässigsten. Erstens in Ober-Tertia wird in zwei wöchentlichen Stunden die alte Geschichte bis August vorgetragen. Die überaus angemessne Weise, mit welcher in dem „Grundrisse der allgemeinen Geschichte der Völker und Staaten von Wachsmuth" der historische Stoff für wissenschaftliche Behandlungsweise geordnet ist, hat uns nach dem Vorgange ausgezeichneter Pädagogen bewogen, dieses Buch dem Vortrage in allen drei obern Klassen zum Grunde zu legen. In einer dritten Stunde wird im Laufe eines ganzen Jahres das ganze Gebiet der Geschichte in der Kürze nach Anleitung der Geschichtstabellen wiederholt. Zweitens in Secunda wird in zwei wöchentlichen Stunden in einem Kursus von 2 Jahren die mittlere Geschichte gelehrt und dabei ausser den nöthigen Repetitionen des Vorgetragenen von Zeit zu Zeit die Geschichtstabellen wiederholt. In einer dritten wöchentlichen Stunde werden einzelne Abschnitte der alten Geschichte durchgenommen und die Schüler angewiesen, über dieselben aus bessern Bearbeitungen, oder so weit es möglich ist aus den Quellen selbst sich Belehrung zu verschaffen. In vierteljährigen Aufsätzen werden passende Aufgaben aus dem Bereiche des Durchgenommenen von den Schülern behandelt. Drittens in Prima wird in 1½ Jahren in zwei wöchentlichen Stunden die neuere Geschichte bis 1789, in jedem vierten Halbjahre die preussisahe Geschichte seit 1701 bis auf unsere Zeit vorgetragen, und in einer dritten wöchentlichen Stunde die Wiederholung der alten Geschichte auf dieselbe Weise wie in Secunda fortgesetzt.

Geographie.

Dieser Wissenschaft sind in den beiden untern Klassen 3, in den beiden mittleren 2 wöchentliche Unterrichtsstunden, in den 3 oberen Klassen nur eine monatliche Wiederholungsstunde zugetheilt.

Wir bezwecken, den in neuerer Zeit über diesen Unterrichtsgegenstand gültig befundenen Grundsätzen gemäss, den Schülern erstens ein getreues, deutliches Bild von der äussern Gestalt des Erdkörpers und seiner wichtigsten Theile zu geben, zweitens sie mit den durch Naturverhältnisse bedingten Eigenthümlichkeiten der einzelnen Länder bekannt zu machen und deren Einfluss auf die Entwicklung der sie bewohnenden Völker darzuthun.

Der Unterricht in den beiden untersten Klassen beschäftigt sich mit dem Ersten, während der Unterricht in Quarta und Unter-Tertia vornehmlich auf das Zweite Rücksicht nimmt, in den drei obern Klassen aber das Erlernte wiederholt und vervollständigt wird. Als Lehrbuch durch alle Klassen bedienen wir uns „Voigts Leitfaden beim geographischen Unterricht."

Erste Bildungsstufe.

Wir folgen der bewährten Erfahrung, dass der topische Theil der Geographie nur durch Anschauung auf sichere und bildende Weise erlernt werden könne. Deshalb haben wir die Ägreensche Methode ihren Hauptgrundsätzen nach sehr anwendbar gefunden, dass nehmlich er-

stens die Schüler alle topischen Kenntnisse zeichnend erlernen, zweitens dass sie jede Angabe der Charte zugleich mit ihrer ungefähren geographischen Länge und Breite auffassen, und so durch Anschauung die Grössen- und Entfernungs-Verhältnisse kennen lernen.

Erstens in Sexta beginnt der Unterricht damit, dass die Schüler an einer Wandcharte die wichtigsten Länder, Flüsse und Meere (nach Voigt Kurs. I.) erlernen. Im zweiten Vierteljahre beginnt der zeichnende Unterricht und wir suchen dahin zu gelangen, dass die Schüler die allgemeine Land- und Wasservertheilung auf der Erde vom Südpole bis zum 30° N. B. ohne Vorbild mit Angabe der ungefähren Länge und Breite zeichnend darzustellen im Stande sind. Daneben geben erzählende Mittheilungen aus dem Gebiet der Länder- und Völkerkunde.

Zweitens in Quinta wird in zwei Stunden dieser zeichnende Unterricht fortgesetzt und erweitert, so dass die Schüler in ein Planigloben-Netz die allgemeine Land- und Wasservertheilung und auch die wichtigsten Bodenverhältnisse einzuzeichnen wissen. In einer Stunde werden die wichtigsten Lehren der physikalischen Geographie (nach Voigt Kurs. II.) vorgetragen.

Zweite Bildungsstufe.

Die speciellere Länder- und Völkerkunde wird nach Anleitung von Voigt Kurs. III. gelehrt, und zwar wird in Quarta Europa, in Unter-Tertia die übrigen Erdtheile behandelt. Durch Vorzeichnung wird zunächst ein äusseres Bild jedes einzelnen Landes gegeben, und im Vortrage dieses vervollständigt. In den Wiederholungsstunden der obern Klassen wird zu dem früher Gelehrten von den Schülern die politische Geographie nach Voigt Kurs. IV. genauer gelernt und durch Zeichnung von Charten eingeübt."

Für diesmal möge diese kurze Darstellung des geschichtlichen und geographischen Unterrichts auf unserem Gymnasium genügen. Im nächsten Programme werde ich auf ähnliche Weise den Gang des gesammten deutschen Unterrichtes, dem in den oberen Klassen von Michaelis vergangenen Jahres ab wöchentlich 3, in den beiden untersten wöchentlich 4 Stunden gewidmet wurden, darlegen. Diese Erweiterung ist gemacht worden, um regelmässig deutsche Lectüre in alle Klassen einzuführen, zu welchem Zwecke der Prof. Lehmann ein deutsches Lesebuch herausgiebt, dessen Einführung ein Hochl. Königl. Schul-Collegium zu genehmigen schon zugesichert hat. In dem Gesangunterricht ist in dem verflossenen Winter nur die Aenderung eingetreten, dass statt der Elementarklasse der Tenoristen und Bassisten eine vierstimmige Elementarklasse gebildet worden ist, weil sich zu wenig geeignete Gesangstücke für Anfänger in jenen beiden Stimmen finden wollten. Von den 8 Gesangstunden fallen 6 ausser der gewöhnlichen Schulzeit.

Es folgt jetzt die tabellarische Angabe des in den einzelnen Lehrgegenständen im verflossenen Schuljahre Vorgetragenen.

I. PRIMA.

Ordinarius: Der Director Engelhardt.

Latein. 10 St. Horaz Od. III. Satir. II. Epistol. I. Epist. ad Pisones. 2 St. Der Director. Ciceros verrinische Reden (zum Theil privatim). Plaut. Miles gloriosus und Terent. Phormio. 3 St. Prof. Herbst. Tacit. Annal. I. II. III. 2 St. Grammatik und stylist. Uebung. 3 St. Prof. Pflugk.

Griechisch. 7 St. Platos Phaedo und de rep. I. II. III. IV. p. 427. c. (privatim Crito, Apologia S. Meno). 3 St. Homeri Il. XIX—XXIV. 1 St. Stylistische Uebungen und Grammat. 1 St. Der Director. Euripid. Hercul. furens. Aeschyl. Prometheus. Persae. 2 St. Prof. Pflugk.

Deutsch. 3 St. Deutsche Litteraturgeschichte von Ulfilas bis Klopstock, Lesung einzelner Proben und ganzer Werke; prosaische Aufsätze und metrische Uebungen; Vorträge eigener Reden; im Winter 1 St. empirische Psychologie und Wiederholung der Logik. Prof. Lehmann.

Hebräisch. 2 St. Repetition des regelmässigen u. unregelmässigen Verbi, Lehre vom Nomen, Lesung einiger Stücke aus der Genesis und ausgewählter Psalmen. Dr. Hintz.

Französisch. 2 St. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Handbuche von Ideler und Nolte Th. 1., und ausserdem Exercitien und Extemporalien geschrieben. Im Sommer Lehrer Gombert, im Winter Dr. Hirsch.

Religion. 1 St. Die Anwendung der Lehre von den göttlichen Eigenschaften. Geschichte der christlichen Kirche. Pastor Borkowski.

Mathematik. 4 St. Fortsetzung der ebenen Trigonometrie. Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Einiges aus der analytischen Geometrie. Combinationslehre. Prof Förstemann.

Physik. 2 St. Repetition der Bewegungslehre. Meteorologie. Astronomie. Prof. Förstemann.

Geschichte. 3 St. Geschichte des 16. u. 17. Jahrhunderts; die preussische Geschichte bis 1618. Repetition der röm. Geschichte bis zum Tode Marc Aurels; vierteljährlich ein historischer Aufsatz. Repetition der Geographie von Europa. Dr. Hirsch.

II. SECUNDA.

Ordinarius: Professor Herbst.

Latein. 10 St. Cic. orat. pro Roscio Amerino, pro Murena, pro Archia poëta; Controlle der Privatlectüre. 3 St. Stylübungen und Grammatik. 2 St. Virgil. Aeneid. II—VI. 2 St. Prof. Herbst. Livius XXIV—XXVI. 2 St. Prof. Pflugk.

Griechisch. 7 St. Hom. Il. IX—XII. und cursorisch Od. XIII—XXIV. 2 St. Herodot I. II. 2 St. Der Director. Plutarchi Timoleon, Philopoemen, Tib. und C. Gracchi, Brutus. 2 St. Griech. Syntax mit schriftl. Uebung. 1 St. Prof. Pflugk.

Deutsch. 3 St. Deutsche Aufsätze, grössere und kleinere; Dispositionen, metrische Arbeiten. Lesung ausgewählter Stücke von Lessing, Göthe, Schiller. Im Sommer Oberl. Dirlam, im Winter Prof. Lehmann, nachher Pred. Höpfner.

Hebräisch. 2 St. Von den Elementen bis zu den unregel. Verb. incl. Lesung einiger leichteren Stücke aus der Genesis. Dr. Hintz.

Französisch. 2 St. Nach Wiederholung der Formenlehre wurden die wichtigsten Lehren aus der Syntax erläutert und in Exercitien geübt; daneben ausgewählte Stücke aus dem Handbuche von Menzel gelesen. Im Sommer Lehrer Gombert, im Winter Dr. Hirsch.

Religion. 1 St. Christlicher Sittenlehre 2r Theil (s. d. vor. Progr.), Glaubenslehre mit besonderer Hinweisung auf das Characteristische des Christ. gegen die frühere Offenbarung. Pastor Borkowski.

Mathematik. 4 St. Repetition des Capitels vom Kreise. Vom Flächeninhalte gradliniger Figuren. Aehnlichkeit der Figuren. Erweiterung der Lehre von den Potenzen. Logarithmen. Algebraische Uebungen. Von 14 Tagen zu 14 Tagen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd aus der Geometrie und Arithmetik. Prof. Förstemann.

Physik. 2 St. Bewegungslehre, Statik, Hydrostatik, Aërostatik. Von der Wärme. Meteorologie. Prof. Förstemann.

Geschichte. 3 St. Geschichte der römischen Imperatoren; mittlere Geschichte bis zur Auflösung der Karolingischen Herrschaft. Repetition der alten Geschichte bis auf das Macedonische Zeitalter, desgleichen der Geographie von Asien. Dr. Hirsch.

III. OBER-TERTIA.

Ordinarius: Professor Lehmann.

Latein. 9 St. Cic. Cato und Laelius. 2 St. Stylübungen. 2 St. Grammatik. 2 St. Prof. Herbst. Virgil. Aeneid. II. III. (privatim Ovids Trist.) und Metrik. 3 St. Prof. Lehmann.

Griechisch. 7 St. Xenoph. Anab. II. III. IV. 2 St. Griech. Syntax, Exercit. u. Extemporal. 2 St. Prof. Lehmann. Homer. Odyss. VII. VIII. IX. und Repetit. der griech. Formenlehre. 3 St. Prof. Pflugk.

Deutsch. 3 St. Aufsätze und Dispositionen; einzelne Theile der Syntax; Declamationen und eigene Vorträge; Erklärung einiger Romanzen und anderer Gedichte. Prof. Lehmann.

Französisch. 2 St. Fortsetzung der Formenlehre verbunden mit schriftlichen Uebungen. Im Sommer Lehrer Gombert, im Winter Oberl. Röhl.

Religion. 2 St. Einleitung in die Schriften des alten Testaments und Lesung ausgewählter Stellen. Pastor Borkowski.

Mathematik. 5 St. Potenzen, Theiler und Vielfache, Decimalbrüche, Ausziehung der Quadratwurzeln aus Zahlen, Buchstabenrechnung. Algebra bis zu Einigem von den quadratischen Gleichungen. Die Elemente der Geometrie bis zu den ersten Sätzen vom Flächeninhalte gradliniger Figuren. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit abwechselnd aus der Geometrie und Arithmetik. Prof. Förstemann.

Physik. 1 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gravitation. Einiges aus der Statik und aus anderen Capiteln. Prof. Förstemann.

Geschichte. 3 St. Geschichte des Alterthums. Uebersichtliche Repetition des ganzen Gebiets der Geschichte und der Geographie von Europa. Dr. Hirsch.

UNTER-TERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Röhl.

Latein. 8 St. Caesar de bello Gallico II—V. c. 23. 3 St. Grammat. Exercit. u. Extemporal. 3 St. Oberl. Röhl. Ovid. Metamorph. VI. VII. VIII. IX. mit Auswahl. 2 St., im Sommer Oberl. Röhl, im Winter Prof. Pflugk.

Griechisch. 5 St. Repetition der Formenlehre bis zum regelmässigen Verbum; Verba contracta, Verba auf — μι, die kleinen Anomala; syntaktische Uebungen und kleine Exercitien. Jacobs Element. II. Cursus A. C., a. b. c. Hom. Odyss. IV. v. 1—200. Im Sommer Oberl. Dirlam, im Winter der Director und der Prof. Pflugk.

Deutsch. 3 St. Aufsätze, Uebungen im Wiedererzählen bei Gelegenheit der Lectüre, Declamiren, Anfangsgründe der Metrik, Satzlehre. Oberl. Röhl.

Französisch. 2 St. Der etymologische Theil der Grammatik nach Hirzel; Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische und umgekehrt. Oberl. Röhl.

Religion. 2 St. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments. Grundlehren des Christenthums. Pastor Borkowski.

Mathematik. 4 St. Aus der Geometrie die ersten Elemente. Vom Dreieck, Viereck, Parallelogramm, von den Vielecken. Einiges aus der Lehre vom Flächeninhalte. Aus der Arithmetik einfache Gleichungen mit einer und mehr unbekannten Grössen; Buchstabenrechnung, Syntaktik, Progression; Repetition des Pensums von Quarta; häusliche Uebungen. Oberl. Röhl. Seit Weihnachten die Geometrie Prof. Förstemann in 2 St.

Naturgeschichte. 2 St. Das Wichtigste aus der Physiologie der Pflanzen. Systematische Botanik mit besonderer Rücksicht auf das Linneische System. — Systematische Zoologie. Oberl. Skusa.

Geschichte. 2 St. Geschichte des 16. u. 17. Jahrh. im Sommer, im Winter Geschichte des Preussischen Staats; daneben chronologische Tabellen über das ganze Gebiet der Geschichte erlernt. Dr. Hirsch.

Geographie. 2 St. Geographie von Amerika, Afrika, Australien und dem preuss. Staate. Dr. Hirsch.

Zeichnen. 2 St. Nach den verschiedenen Fähigkeiten und Fortschritten verschieden. Zeichenlehrer Breysig.

IV. QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer Dirlam.

Latein. 8 St. Cornel. Nepos zum grössern Theile durchgelesen; einzelnes aus Caesar de bello Gallico. Repetit. der Etymologie, Syntax des Nomen und andere Hauptregeln derselben. Exercit. und Extemporal. Im Sommer und Anfang des Winters Oberlehrer Dirlam, seit Weihnachten Prediger Höpfner und Oberlehrer Röhl.

Griechisch. 5 St. Etymologie nach Buttmann bis zu den Verb. contr. incl. Einiges aus Jacobs Elementarbuch gelesen. Prof. Lehmann.

Deutsch. 3 St. Deutsche Aufsätze, Declamationsübungen. Lehre vom Satzbau und von der Interpunction. Im Sommer und Anfang Winters Oberlehrer Dirlam, seitdem Dr. Hintz.

Religion. 2 St. Bibellesen, namentlich einzelne Abschnitte aus den Evangelien; im Sommer und Anfang des Winters Oberlehrer Dirlam, seitdem Oberlehrer Skusa.

Mathematik. 4 St. Positive und negative Zahlen, Potenzen, Primzahlen, Zerfällung der Zahlen, Decimalbrüche, Quadratwurzeln, Uebungen der Rechnungsregeln des gemeinen Lebens. Oberlehrer Röhl.

Naturgeschichte. 2 St. Einfache Mineralkörper, Gebirgsarten und Petrefacten. — Pflanzenthiere, Conchylien und Insekten. Oberlehrer Skusa.

Geschichte. 2 St. Alte und mittlere Geschichte bis zu den Kreuzzügen; Erlernen dazu gehöriger chronologischer Tabellen. Dr. Hirsch.

Geographie.. 2 St. Geographie von Europa. Dr. Hirsch.

Zeichnen. 2 St. Zeichenlehrer Breysig.

V. QUINTA.

Ordinarius: Dr. Hintz.

Latein. 9 St. Repetition der Declination und der regelmässigen Conjugation, Fortsetzung der Formenlehre bis zu Ende. Einübung der Hauptregeln der Syntax nach Schulz. Wöchentl. 1 Exercit. Uebersetz. aus d. Ellendt. zus. 7 St. Dr. Hintz. Mündliche und schriftl. Einübung der ersten Regeln der Syntax durch Beispiele, verbunden mit Uebungen in der Formenlehre. 2 St. Oberlehrer Röhl.

Deutsch. 4 St. Betrachtung der Redetheile und der Bestandtheile der Sätze mit Erläuterungen durch selbstgesuchte Beispiele; Unterschied der Sätze und Verbindung derselben zu Perioden. Deutsche Aufsätze, Auswendiglernen von Gedichten, Lesen im Kinderfreund mit Rücksicht auf Grammatik und Sinnerklärung. Dr. Hintz.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte bis zum babyl. Exil, ausführlicher als in Sexta. Verheissung des Messias. Leben, Leiden und Tod Jesu Christi. Gleichnissreden des Erlösers. Ausbreitung des Christenth. durch die Apostel. — Auswendiglernen erklärter Bibelsprüche aus dem A. u. N. Testament. Oberlehrer Skusa.

Rechnen. 4 St. Die 4 Species in Brüchen, einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Kettenrechnung, Gesellschaftsrechnung. Dr. Hintz.

Naturgeschichte. 2 St. Specielle Beschreibung einheimischer Pflanzen, wobei frische Exemplare benutzt wurden. — Einzelne Arten in- und ausländischer Vögel. Oberlehrer Skusa.

Geschichte. 2 St. Hauptbegebenheiten aus der alten und mittleren Geschichte bis zu den Kreuzzügen incl. Dr. Hintz.

Geographie. 3 St. Der Cursus von Sexta wurde wiederholt, und dann allgemeine physische Geographie in construirender Methode gelehrt. Dr. Hirsch.

Zeichnen. 2 St. Zeichenlehrer Breysig.

Schreiben. 2 St. Elementarlehrer Waage.

VI. SEXTA.

Ordinarius: Oberlehrer Skusa.

Latein. 6 St. Einübung der regelmässigen Declination und Conjugation mit Einschluss der Conjug. periphrast. und der Deponentia. Präpositionen. Genusregeln. Uebersetz. aus Ellendt. Mündliches Bilden leichter Sätze zur Einübung der ersten syntaktischen Regeln. Wöch. 1 kl. Exercitium. Oberlehrer Skusa.

Deutsch. 6 St. Leseübungen im Kinderfreunde, verbunden mit mündlichem Erzählen des Gelesenen. Declamat. leichter Gedichte. Kenntniss der Redetheile und der Bildung des einfachen Satzes. Orthographische Uebungen. Correctur kl. Aufsätze. Oberlehrer Skusa.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte bis Salomo. Erzählungen aus dem Leben Jesu. Auswendiglernen leichter Bibelsprüche und Liederverse. Oberlehrer Skusa.

Rechnen. 4 St. Die 4 Species in ganzen unbenannten und benannten Zahlen, Vorübungen der Bruchrechnung und Regel de tri. Dr. Hintz.

Naturgeschichte. 2 St. Aufsuchen äusserer Kennzeichen an einheimischen Pflanzen und Thieren. Oberlehrer Skusa.

Geschichte. 1 St. Erzählungen von ausgezeichneten Männern des Alterthums. Im Sommer Oberlehrer Dirlam, im Winter Dr. Hirsch.

Geographie. 3 St. Allgemeine Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde in construirender Methode gelehrt. Dr. Hirsch.

Zeichnen. 2 St. Zeichenlehrer Breysig.

Schreiben. 4 St. Elementarlehrer Waage.

B. Verordnungen
des Königlichen Hochlöblichen Schul-Collegiums der Provinz Preussen.

1. Vom 3. April 1834. Mittheilung der Königl. Ministerial-Verfügung wegen eines dem Geschichtsunterrichte zum Grunde zu legenden Handbuches der Geschichte, welches den Schüler in den Stand setze, dem Vortrage des Lehrers nicht nur leichter folgen, sondern auch denselben gehörig wiederholen zu können.

2. Vom 20. August 1834. Uebersendung des neuen Abiturienten-Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 mit der Erinnerung, dass die Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen oder Lateinischen ins Griechische nach wie vor fortgesetzt werden sollen.

3. Vom 10. Septbr. 1834. Mittheilung des Königl. Ministerial-Erlasses vom 27. August wegen der zu ergreifenden Maassregeln zur Vermeidung des studentischen Treibens der Gymnasiasten und der Richtung derselben zu burschenschaftlichen Verbindungen.

4. Vom 11. Januar 1835. Mittheilung der Königl. Ministerial-Verfügung vom 19. Decbr. 1834. in Betreff der Vertheilung der für den gesammten Gymnasialcursus erforderlichen Zeit von 9 Jahren, wonach der Cursus von I. u. II. 2jährig, die der beiden III. u. der IV. V. VI. 1jährig sein sollen. (s. d. vorj. Progr.)

5. Vom 11. März 1835. Mittheilung der Königl. Ministerial-Verfügung vom 29. Januar 1835 an das Königl. Prov.-Schul-Collegium zu Coblenz, enthaltend einige Erläuterungen über das neue Abiturienten-Prüfungs-Reglement vom 4. Juni 1834.

C. Chronik.

Am 9. November v. J. starb in der Blüthe seiner Jahre an den Folgen eines gastrisch-nervösen Fiebers nach einem 14tägigen Krankenlager der Oberlehrer am hiesigen Gymnasium Herr Gustav Emil Dirlam. Er war geboren den 16. Februar 1808 zu Peuke bei Breslau, wo sein noch jetzt zu Medzibor lebender Vater damals Prediger war. Zuerst von seinem Vater unterrichtet, darauf auf dem Elisabethanum in Breslau gebildet, bezog er schon in seinem 17. Jahre die Universität, auf welcher er theologische mit philologischen Studien verband. Durch letztere kam er dem verstorbenen Professor Passow näher, der sehr bald die trefflichen Anlagen, den wissenschaftlichen Sinn und das lautere fromme Gemüth des jungen Mannes erkannte, und ihn daher seinem Freunde dem damaligen Director dieses Gymnasiums, dem jetzigen Herrn Schulrath Schaub bei dem Abgange des Herrn Oberlehrers Strehlke angelegentlich empfahl. So trat der Verstorbene mit dem Anfange des Jahres 1832 bei der Anstalt ein, um sein in Breslau begonnenes Probejahr zu vollenden und die eröffnete Lehrerstelle interimistisch zu verwalten mit

der Hoffnung einer festen Anstellung, wenn er sich bewährte, welche Hoffnung er jedoch, ungeachtet seiner bald sich kund gebenden Tüchtigkeit, wegen des bald darauf eingetretenen Directoratswechsels erst zu Michaelis 1833 erfüllt sah. Obwohl sein Wirken an der Anstalt im Ganzen nur von kurzer Dauer gewesen war, so erfüllte doch der so unerwartete Hingang des ausgezeichneten jungen Mannes, der die Liebe und Achtung seiner Schüler wie seiner Amtsgenossen in gleich hohem Maasse besass, und mehr denn Gewöhnliches in seinem Wirkungskreise sowohl als einst in der Wissenschaft zu leisten versprach, alle mit tiefster Trauer. Das feierliche Leichenbegängniss fand am 13. Novbr., die Feier zu seinem Gedächtniss im Gymnasium am 14. November statt.

Die Stunden des Verstorbenen wurden bis Ostern d. J. zum Theil von den übrigen Lehrern des Gymnasiums, seit Neujahr ein Theil derselben von dem hiesigen Prediger zu St. Marien, früheren Oberlehrer an der hiesigen höheren Bürgerschule zu St. Johann, Herrn Dr. Höpfner übernommen, und die begonnenen Lehrcursus des Verstorbenen durchgeführt.

Zur Wiederbesetzung der Stelle sind von Einem Hochedlen Rathe die nöthigen Schritte gethan, deren Bestätigung noch vor Anfang des neuen Cursus erwartet wird. Das nächste Programm wird darüber das Weitere mittheilen.

Das mündliche Abiturienten-Examen hielt der Herr Geheime Regierungsrath Jachmann am 8. u. 9. April.

D. Statistische Nachrichten.

a. Schüler.

Am Schlusse des vorigen Schuljahrs betrug die Gesammtzahl der Schüler nach Abzug der Abiturienten und der zu anderweitigen Bestimmungen bereits Abgegangenen 289, von denen jedoch nach dem öffentlichen Examen noch 18 das Gymnasium verliessen, so dass nur 271 blieben. Im Laufe des Sommers stieg die Zahl auf 302, zu Anfang des Winters auf 309; jetzt sind nach Abzug der Abiturienten und der zu anderweitigen Bestimmungen bereits Abgegangenen 294, nämlich in I. 14, in II. 28, in Ob.III. 31, in U.III. 54, in IV. 58, in V. 68, in VI. 41 Die Elementarklasse zählt 55 Schüler.

Zur Universität werden jetzt folgende 7 entlassen:

1. Eduard Ferdinand Rindfleisch, aus Danzig, 20½ Jahr alt, 2 Jahr in Prima. Er wird in Berlin Theologie und Philologie studiren.

2. Eduard Höne, aus Danzig, 18¾ Jahr alt, 2 Jahr in Prima. Er wird in Berlin Jura studiren.

3. Franz Johann Adolph Grundtmann, aus Danzig, 22 Jahr alt, 2 Jahr in Prima. Er wird in Berlin Medicin studiren.

4. Friedrich Wilhelm Flemming, aus Danzig, 21½ Jahr alt, 2 Jahr in Prima. Er wird in Berlin Mathematik und Naturwissenschaft studiren.

5. Louis Gottfried Müller, aus Danzig, 21 Jahr alt, 2 Jahr in Prima. Er wird in Berlin Medicin studiren.

6. Hermann Friedr. Stobbe, aus Danzig, 18½ Jahr alt, 2 Jahr in Prima, (die ersten ¾ J. im Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin). Er wird in Berlin Philologie studiren.

7. Hermann August Ewerbeck, aus Danzig, 18¼ Jahr alt, 2½ Jahr in Prima (die ersten 2 J. im Gymnasium zu Elbing.) Er wird in Berlin Medicin und Naturwiss. studiren.

Sie erhielten sämmtlich das Zeugniss der Reife.

Von den beiden Primanern, welche vergangene Ostern nach einem nur einjährigen Aufenthalt in Prima das Examen mitgemacht und das Zeugniss Nr. II. erhalten hatten, wurde Cossack durch Familienverhältnisse, die auch seine Studien änderten, genöthigt, das Gymnasium schon zu Ostern zu verlassen, Heberrer aber hat es noch bis gegen Michaelis besucht.

b. Lehrapparat.

Ausser den Fortsetzungen der Script. hist. Byzant., des Thesaurus von Forcellini, der Encyclopädie von Ersch u. Gruber, der Geschichte der europäischen Staaten von Heeren und Uckert, der Erdkunde von Ritter u. a. wurden angeschafft: *Platonis* opera ed. Schneider, *Horatii* opp. ed. Braunhard, *Horat.* epist. übersetzt von C. Passow, *Drumans* Geschichte Roms, *Wachsmuth* europäische Sittengeschichte, *Försters* Geschichte Friedrich Wilhelm I., *Graffs* althochdeutscher Sprachschatz, *Ermans* Reise um die Erde, *Lorek* Fauna Prussica u. m. a.

Als Geschenke von Seiten

Eines Hohen Königlichen Ministerii

erhielten wir ausser den Fortsetzungen von Crelles Journal, dem encyclopädischen Wörterbuche der medicinischen Wissenschaften, *Ledeburs* Archiv für die Geschichtskunde des preussischen Staats, den 1n u. 2n Theil von *Meyens* Reise um die Erde, für welche Beweise hohen Wohlwollens wir verbindlichst danken.

c. Unterstützungen der Schüler.

Die Unterstützungen aus den von uns verwalteten Fonds betrugen 275 Rthlr.

Freien Unterricht erhielten 36 Schüler.

Uebersicht

der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre von Ostern 1834 bis dahin 1835.

Allgemeiner Lehrplan.

Fächer.	Classen und Stunden. I.	II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Lateinisch	10	10	9	8	8	9	6	60
Griechisch	7	7	7	5	5	—	—	31
Deutsch	3	3	3	3	3	4	6	25
Französisch	2	2	2	2	—	—	—	8
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	4
Religion	1	1	2	2	2	2	2	12
Mathematik	4	4	5	4	4	4	4	29
Physik	2	2	1	—	—	—	—	5
Geschichte	3	3	3	2	2	2	1	16
Geographie	—	—	—	2	2	3	3	10
Naturgeschichte	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2∾2		2	2	2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	—	—	2	4	6
Gesang	2∾2∾2			2	2	2∾2		8
Summa	38	38	36	34	32	32	32	234

Verhältnisse der

Schüler

In	waren	wurden aufgenommen als translocirte, oder neue.	entlassen in eine andere Classe, oder von der Anstalt.	sind
I.	8	16	10	14
II.	29	16	17	28
O III	35	20	24	31
U III	47	35	28	54
IV.	48	53	43	58
V.	69	51	52	68
VI.	53	23	40	41
S.	289	219	214	294

Abiturienten.

Es sind entlassen		studiren wo?		was?	
mit dem Zeugn. d. Reife	7	in Berlin	7	Theologie u. Philol.	1
				Philologie	1
				Jura	1
				Mathem. u. Naturwiss.	1
				Medicin	3
	7		7		7

Von diesen Stunden fallen die Hebräischen, die Zeichenstunden der 3 obern Classen, und die Singstunden mit Ausnahme 2 für die Discantisten und Altisten der untern Classen ausser der Schulzeit, so dass eigentlich jede Classe ihre vorschriftsmässigen 32 wöchentlichen Stunden hat.

Das Zeichen ∾ deutet Combination an.

Inscribirt sind im verflossenen Schuljahre 64; aus der Anstalt ausgeschieden seit dem Schluss des vorigen Programms bis jetzt 59.

Anordnung der Prüfung am 14. April.

Vormittags von 8 Uhr ab.

Choral und Chor von der ersten Singeclasse gesungen.

UNTER-TERTIA.	Latein. Oberl. Röhl.	
	Naturgeschichte. Oberl. Skusa.	
OBER-TERTIA.	Religion. Pastor Borkowski.	
	Mathematik. Prof. Förstemann.	
SECUNDA.	Latein (Cicero). Prof. Herbst.	
	Geschichte. Dr. Hirsch.	
PRIMA.	Latein (Horaz). Der Director.	
	Griechisch (Aeschylus). Prof. Pflugk.	

Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesang.

Nachmittag von 3 Uhr ab.

Chor von der ersten Singeclasse gesungen.

SEXTA.	Deutsch. Oberl. Skusa.
	Naturgeschichte. Oberl. Skusa.
QUINTA.	Geographie. Dr. Hirsch.
	Latein. Dr. Hintz.
QUARTA.	Mathematik. Oberl. Röhl.
	Latein. Pred. Dr. Höpfner.

Schlussgesang.

Den 15. April findet die Censur und Translocation statt, und mit diesem Tage werden die Classen geschlossen. Der neue Cursus beginnt Donnerstag den 30. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich nach Ostern während der Ferien jeden Vormittag von 9 — 12 Uhr in meiner Wohnung (Langemarkt Nr. 453.) anzutreffen. Engelhardt, Director.

Text
zu den bei der Prüfung vorzutragenden Gesängen.

Vormittags.

Choral.

Fleug auf, mein Psalm, mein Lobgesang,
Anbetung unserm Gott und Dank
Vor seinen Thron zu bringen.
Er hört der Menschen Loblied gern,
Wenn höh're Geister auch dem Herrn
Erhabne Psalmen singen.
Darum sind auch mit den Heeren, die ihn ehren,
Wir gerufen hin zu seines Thrones Stufen.

Hymne von Joseph Haydn.

Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret,
Und Ruhm und Ehre bring' ich Dir,
Du Herr hast stets mein Schicksal regieret,
Und Deine Hand war über mir.

Schlussgesang. Vormittags.

Doppelchor aus dem Vaterunser von Naumann.

Anbetung Dir, denn Dein ist das Reich und die Macht
Und die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nachmittag.

Der achte Psalm von F. L. Seidel.

Unendlicher, Unendlicher! Gott unser Herr!
Wie mächtig ist Dein Nam' auf Erden,
Da Deine Majestät am Himmel glänzt!
Der Säuglinge und Kinder Lallen befestiget Dein Reich,
Beschämt den Sünder und stürzt den Feind, der Rache schnaubt.
Betracht' ich Deiner Hände Werk,
Den Himmel, den Mond, die Sterne, die Du eingesetzt,
Was ist der Mensch, dass Du noch sein gedenkest,
Der Erdensohn, dass Du Dich seiner annimmst!
Hast ihn den Engeln wenig nachgesetzt,
Hast ihn mit Ehr' und Schmuck gekrönt,
Ernennst ihn zum Beherrscher Deiner Werke,
Und legst zu seinen Füssen alles,
Das Lamm, den Stier und auch Gewild,
Was in der Luft sich regt, was sich im Wasser regt.
Er bahnt sich Wege durch die Meere.
Was ist der Mensch, dass Du noch sein gedenkest,
Der Erdensohn, dass Du Dich seiner annimmst.
Unendlicher u. s. w.

Schlussgesang.

Erster Chor aus dem Vaterunser von Naumann.

Um Erden wandeln Monde, Erden um Sonnen
Aller Sonnen Heere wandeln um eine grosse Sonne.